

Merkblatt für Patienten nach Leistenbruchoperationen, Nabelbruchoperationen und Narbenbruchoperationen in offener und laparoskopischer minimal-invasiver Technik (Bauchspiegelungsoperation)

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

Sie sind bei uns an einem Leistenbruch, Nabelbruch oder Narbenbruch operiert worden. Wir haben für Sie einige Informationen zu häufigen Fragen über den Verlauf nach der Operation zusammengestellt.

Wie lange dauert der stationäre Aufenthalt?

In der Regel werden Sie morgens um 7.00 stationär aufgenommen und noch am gleichen Tag operiert. Sie werden bei normalem Verlauf am insgesamt 3. Tag, also dem 2. Tag nach der Operation morgens vor 10.00 Uhr entlassen. Am Entlassungstag erhalten Sie von uns einen Arztbrief, in dem Medikamente und Empfehlungen aufgeführt sind.

Wie stark sind die Schmerzen nach der Operation?

In der Regel benötigt man nach den Operationen über 1-2 Wochen Schmerzmittel in Form von Tabletten oder Tropfen. Wir empfehlen in der ersten Woche 3 x täglich die von uns verordneten Schmerzmittel einzunehmen, auch wenn Ihre Schmerzen relativ gering sind, da aus unserer Sicht sehr starke Schmerzen so in den meisten Fällen erst gar nicht auftreten und die Schmerzen insgesamt eher abklingen, als wenn Schmerzmittel nur bei Bedarf eingenommen werden. Zu unseren Standardmedikamenten zählen Metamizol (z. B. Novalgin 500 TBL o.ä.), Ibuprofen (z. B. Ibuprofen AI 600 o.ä.), oder Paracetamol (z. B. Paracetamol ratiopharm 500 o.ä.). Die Medikamente, die Sie erhalten haben, finden Sie in dem Arztbrief.

Müssen nach der Entlassung keine Antithrombosespritzen mehr verabreicht werden?

Da die Thromboseeigung nach kleineren Bruchoperationen relativ gering ist und Sie sich zu Hause bewegen sollen, werden Sie nur während des stationären Aufenthaltes

Antithrombosespritzen bekommen und benötigen diese daheim nicht mehr, falls keine besondere Thromboseeigung bei Ihnen vorliegt oder Sie besonders immobil sind.

Leistenschwellung oder Schwellung im alten Bruchbereich – ist der Bruch etwas 3 Tage nach der Operation wieder da?

Häufig tritt ab dem 2. Tag postoperativ eine neue Schwellung in der Leiste, oder an der Stelle, an der vorher der Bruch war auf. Die Schwellung fühlt sich meist genauso wie ein Bruch vor der Operation an. Die Wundhöhle, in der der Bruchsack vor der Operation lokalisiert war, füllt sich nach der Operation mit Wundwasser. Die Kunststoffnetze, die wir bei fast allen Patienten implantieren, sind für Flüssigkeiten durchlässig, da sie eine gewebte Textur haben. Sobald man wieder mehr steht und geht, läuft auch die Wundflüssigkeit aus dem Bauchraum durch das Netz in die alte Wundhöhle und bewirkt die Schwellung. Das Wundwasser wird vom Körper innerhalb von 4-6 Wochen vollständig selbstständig aufgesaugt, so dass hier keine weitere Therapie notwendig ist und Sie keine Sorge haben müssen, dass der Bruch unmittelbar nach der Operation wieder aufgetreten ist.

Blutergüsse weit weg von der Wunde, eventuell auch in Hoden, Penis oder den Schamlippen und am Oberschenkel?

Da Blutergüsse in den ersten Tagen und Wochen nach der Operation der Schwerkraft folgen, läuft häufig ein Bluterguss der Schwerkraft folgend in Richtung Oberschenkel, Hoden, Penis oder Schamlippen, ohne dass hier Schäden verursacht wurden. Bei jeder Operation entsteht trotz bester Blutstillung ein mehr oder weniger großer Bluterguss, der vom Körper langsam abgebaut wird und häufig seine Farbe von blau über grün nach gelb verändert, bis er vollständig abgebaut ist.

Stuhlnormregelmässigkeiten, Verstopfung und geblähter Bauch?

Häufig hat man nach einer Bauchoperation, vor allem, wenn sie laparoskopisch (Bauchspiegelungsoperation) durchgeführt wurde, in den ersten Tagen Verstopfung. Der Stuhlgang setzt ohne Abführmittel nach 2-3 Tagen wieder ein. Der Bauch ist in

lapar

den ersten 2 Wochen nach der Operation etwas dicker,

so dass der oberste Hosenkнопf meist nicht zu schließen ist. Nach ca. 2 Wochen nimmt der Bauch seinen normalen Umfang ein. Sie benötigen keine abführenden Medikamente und müssen sich nicht sorgen.

Abgeschlagenheit und Schwäche trotz "kleiner" Operation

Im Allgemeinen ist man 2 Wochen nach der Operation körperlich etwas abgeschlagen. Dies merkt man meistens insbesondere in den ersten Tagen nach der Entlassung aus dem stationären Aufenthalt, da man sich körperlich mehr belastet im Vergleich zu dem Aufenthalt in der Klinik, wo alle Wege deutlich kürzer sind. Diese Schwäche ist normal.

Arbeitsunfähigkeit?

Die meisten Patienten mit leichter oder mittelschwerer körperlicher Arbeiten können ihre Arbeit 1-2 Wochen nach der Operation wieder aufnehmen. Bei starker körperlicher Belastung ist die Arbeitsfähigkeit erst nach 4-6 Wochen wieder gegeben. Solange werden Sie je nach Versicherungsstatus, entweder von uns oder Ihrem Hausarzt arbeitsunfähig geschrieben werden.

Wieviel Belastung darf sein?

In der Regel sollten Sie sich 4 Wochen körperlich schonen und nicht schwer heben und tragen. Meist merkt man schon anhand von Schmerzen, wenn zu viel Last getragen oder gehoben wird und sollte dann den Vorgang abbrechen. Als Richtlinie geben wir ca. 8kg Gewicht als Belastungsgrenze für 4 Wochen an. Danach kann die Belastung je nach Beschwerden zügig zur Vollbelastung gesteigert werden.

Wann kann wieder Sport getrieben werden?

Nach einer Leistenbruch-, Nabelbruch- oder Narbenbruchoperation kann Sport in der Regel in leichter Form nach 2 Wochen wieder begonnen werden. Wir empfehlen mit leichtem Joggen oder Radfahren zu beginnen. Sollten Sie hier starke Beschwerden haben, sollte die Pause 4 Wochen eingehalten werden.

Das Operationsgebiet ist 4 Wochen nach der Operation ausreichend stabil, um alle Sportarten wieder durchzuführen. Sie werden nach den

laparoskopischen Eingriffen, evtl. noch etwas Schmerzen im Bereich des Nabels haben und sollten die Belastung den Schmerzen angepasst langsam steigern. Die Schmerzen im Nabel resultieren daraus, dass im Nabelbereich die Muskelhaut genäht wird und hier mehr Spannung auf dem Gewebe ist, als im Bereich der anderen Operationswunden und im Bereich der Leisten, weil die Netze hier spannungsfrei eingesetzt werden. Bei Operationen mittels Leistenschnitt sollten die Beschwerden in der Leiste Ihnen vorgeben, wie viel Sport Sie nach 4 Wochen wieder vertragen.

Müssen die Pflaster nicht gewechselt werden und darf geduscht werden?

Wir verschließen in den meisten Fällen unsere Hautwunden mit auflösbarem Nahtmaterial und kleben zur Wundsicherung sogenannte sterile Klammerpflaster auf die Wunden und decken diese zusätzlich mit einem durchsichtigen Duschpflaster ab.

Mit dem Pflaster dürfen Sie ab dem 2. Tag nach der Operation duschen, jedoch nicht baden.

Da aus unserer Sicht in den Tagen nach der Operation der Verbandwechsel nie so sauber sein kann, wie das Aufbringen des Verbandmaterials in der Operation, möchten wir keine Pflasterwechsel in der ersten Woche nach der Operation durchführen. Wir haben mit dieser Methode nur sehr wenige Wundinfektionen.

Sie sollten die Pflaster daher auch nicht selber abziehen und durch andere Pflaster ersetzen, es sei denn es sammelt sich Flüssigkeit unter dem Duschpflaster, die Wunde wird rot und heiß, oder Sie haben einen starken Juckreiz, dann bitten wir um Wiedervorstellung bei uns in der Klinik.

Sollten Sie nach der Operation und nach der Entlassung aus unserer Klinik Sorgen oder Fragen haben, melden Sie sich gern telefonisch, oder stellen Sie sich zur Kontrolle nach Terminvereinbarung unter der Telefon-Nr.: 02051/982-2001 oder im Notfall direkt in unserer Notfallambulanz wieder vor.

Herzlichst,
Dr. Katja Staade
Chefärztin der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie